

## DER CHRISTLICHE ABERGLAUBE

Wie bekannt, ist ja die allgemeine Christliche Auffassung die, dass man auf dieser Erde sich entscheidet für Jesus oder nicht, und danach ist man entweder gleich oder irgendwann einmal bei Jesus ewig selig, und die Anderen Ewig verdammt. As ist diese ganz grundsätzlich falsche Vorstellung, die in die vielen Generationen unseres Christentums hinein gepflanzt wurde und daher viele Christen in Angst und Schrecken hält und sie so zu einem Glauben zwingt. Gar manche begreifen aber schon, dass es sich nicht so verhält, und ich möchte sagen, es ist so, dass es in der Schöpfung riesige Bereiche, Gebiete und Orte gibt, in denen sich die Seelen üben, in denen die Seelen leben können. Es ist also so, dass wir hingehen und in dieser Schöpfung praktisch beliebig etwas machen können, und Gott uns nicht direkt dreinredet. Freilich, wir werden in Seinem Gerichte stehen, in Seine Ordnung hinein gezwungen werden. Aber es ist ganz bestimmt nicht so, dass alles dann in Höllenqualen leidet, was sich auf dieser Erde nicht für Jesus entscheidet. Von da aus gesehen ist das eine gewisse Befreiung und Entlastung des Gemütes. Die Sache hat aber auch noch eine andere Seite, und zwar die, dass ein Mensch nun meint: „Hurra, da ist die Freiheit, große Freiheit in der Schöpfung, wo ich mich entwickeln kann, und wo ich tun und lassen kann, was ich will, und irgendwann werde ich dann schon zum Lichte Gottes finden.“ Das ist auch ein großer Irrtum, denn die Seelen beginnen dann in diesen Bereich herumzuwandern, sich zu verirren und immer wieder weiterzuwandern, und die kommen sie wirklich ans Ziel. Sie glauben immer wieder einmal, dort müsste das Ziel sein, sie hoffen und sie träumen, aber in dieser Unendlichkeit der Schöpfung kann man sich auch sehr verlaufen, und man wir zu keinem festen Punkt gelangen, sondern nur von einer Gemeinschaft zu einer anderen kommen, aber nicht zu dem, was wirklich Gottes Reich ist. Es ist aber falsch, wenn man umgekehrt schließt, dass der, der nicht an Jesus glaubt, auf ewig verdammt ist. Hier sehen wir, wie die Vernunft des Menschen einen Streich spielt. Das Wort in der Bibel ist Gottes Wort, und Gottes Wort kann man nicht mit menschlicher Vernunft ermessen. Man kann Gottes Wort nur geschlüsselt bekommen für seinen Bedarf durch diesen Geist Gottes. Um den müssen wir bitten, und nach dem müssen wir streben. Dann erst begreifen wir Jesus, wie Er wirklich ist, nämlich einer, der nicht verdammt, sonder einer der ein unermessliches Reich hat, das aber auf der anderen Seite nirgendwo in der Schöpfung zu finden ist, das aber auch nicht vergleichbar ist mit all den wunderbaren Digen, die wir so sehen und erleben können im Diesseits und im Jenseits. Wenn wir das richtig begreifen, dann erahnen wir erst die Größe, die wirkliche Größe Christi. Auf dieser Erde ging Er einher als ein gewöhnlicher Mensch, den nur die begriffen haben, die in Seiner Nähe waren, die Ihn liebten, und nach dem Grad ihrer Liebe konnten sie ihn begreifen. Denn wäre Er wirklich so außergewöhnlich erschienen damals, hätten Ihn auch die Pharisäer anerkennen müssen, dann hätten Ihn viele anerkennen müssen, die Ich im Grunde verfolgt haben. Aber Er ging einher wie ein Mensch, und Er konnte auch nicht anders, denn das Reich, Sein Reich kann nicht auf dieser Erde dar gestellt werden. Auch wenn Sein Reich sich auf dieser Erde äußert, dann ist das nur eine ganz weit entfernte Äußerung, so ein Schimmer, und dieser kommt durch den

Menschen. Dadurch sind die Menschen, besonders auf dieser Erde, berufen, das Reich Gottes in sich zu empfangen und es hinaus zu strahlen. Solange aber noch die Menschheit in diesem christlichen Aberglauben steckt und glaubt, dass wer Jesus nicht annimmt, auf ewig verdammt ist, solange besteht diese Angst im Christenmenschen, die Angst zu versagen, die Angst, Jesus nicht zu haben. Solange besteht aber auch die irrige Meinung, Jesus zu haben, gerettet zu sein, weil man sich nur an einem Buchstaben hält. Jesus ist anders, Er ist anders, wie die offiziellen Gläubigen das meinen, Er ist aber auch anders, wie die meinen, die sich davon befreit haben und nun meinen, in der Unendlichkeit der Schöpfung Sein Reich finden zu können. Das ist für uns auch wichtig, denn es gibt viele Mitteilungen und Offenbarungen aus den verschiedensten Bereichen und lichten Reichen dieser unsichtbaren Welten im Kosmos. Das sind ganz einfach solche Mitteilungen, aber für uns, die wir wirklich Jesus nachfolgen wollen, sind diese Mitteilungen nicht brauchbar. Wir können sie nicht für unseren Weg gebrauchen, weil das Reich Gottes dort nicht gefunden werden kann. Wie hier auf dieser Erde Gotteshäuser gebaut werden, so werden auch in diesen jenseitigen Bereichen Gotteshäuser gebaut werden, so werden auch in diesen jenseitigen Bereichen Gottestempel gebaut, auch dort gibt es Priester und Geistliche, und sie meinen, Gott zu dienen, so wie auf dieser Erde auch, und Gott schaut ihr Herz an und nimmt den Willen für das Werk. Aber wir müssen wissen, dass alle diese Mitteilungen aus den unsichtbaren Bereichen des Kosmos für uns nicht brauchbar sind. Das ist auch eine Schlussfolgerung dieser Einsicht, wie es sich mit Jesus wirklich verhält. Wir sind also auf der einen Seite entbunden von einem engstirnigen Glauben an Sein Reich, wir müssen aber auf der anderen Seite auch achtgeben, dass wir wirklich Jesus treffen und nicht eines der vielen Jesusbilder, wie sie uns vermittelt werden.

( GJL )